

Anita Schalk (Hrsg.)

VON KLEINEN HELDEN UND GROSSEN ABENTEUERN

Die besten Geschichten zum Vor- und Selberlesen



SCM

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

© 2018 SCM Verlag in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-verlag.de; E-Mail: info@scm-verlag.de

Vergiss es nie: Originaltitel: I Got You;
Text und Musik: Paul Janz; Deutscher Text: Jürgen Werth
© 1976 New Spring Publishing Inc.
Für D, A, CH: Small Stone Media Germany GmbH

Gesamtgestaltung: Guido Apel, Bamberg
Druck und Bindung: Finidr s.r.o.
Gedruckt in Tschechien
ISBN 978-3-417-28817-9
Bestell-Nr. 228.817

GESCHICHTEN VON FREUNDEN UND FAMILIE

Der geschmuggelte Kater	4
Überraschung für Vincent	34
Filippas unglaubliche Reise zum Mond	53

GESCHICHTEN VON SCHULE UND FREIZEIT

Maxi Mo, der Alleskönner	82
Bruno und die Riesengeige	106
Die Inselpiraten	132
Elf Freunde bleiben am Ball	164
Ausgleichende Gerechtigkeit	165
Bolzplatz oder Bauplatz?	170
Armin mischt sich ein	174
Zusammenhalten lohnt sich	177
Bastian schafft es!	180
Freunde wie ihr	186

GESCHICHTEN VON HELDEN AUS DER BIBEL

Josefs Traum	190
David und der Riese und andere	
Geschichten von Kindern in der Bibel	219
Mose – aus dem Wasser gerettet	220
Samuel – ein Kind für Gott	225
David – ein Hirtenjunge	229
Kinder bei Jesus	234
Jesus macht alle satt	237

Doro Zachmann

DER GESCHMUGGELTE KATER

Mit Illustrationen von Nina Dulleck



DER AUFBRUCH

„Aufstehen, meine Süßen, es geht los!“

Normalerweise weckt Mama die Kinder nicht mitten in der Nacht. Aber dies ist ja auch keine gewöhnliche Nacht.

„Juhu, wir fahren in Urlaub!“, quietscht die achtjährige Marli vor Freude und springt mit einem Satz aus dem Bett.

„Spanien, wir kommen!“, freut sich ihre Zwillingschwester Ronja . Sie rennt ins Nebenzimmer, wo ihre große Schwester Clara noch gähmend im Bett liegt.

„Los, Schnarchi, steh auf, gleich geht's los!“ Ronja zieht Clara die Decke weg.

„Ist ja gut, ich komm ja schon. Nur mal keine Hektik!“

„Urlaub, Urlaub, Urlaub!“, kreischt der kleine Leon und hüpfert vergnügt auf seinem Bett herum.

Als die Kinder in den Hof kommen, ist Papa bereits dabei, alle Koffer und die Kisten mit dem Essen ins Auto zu laden.

„Guten Morgen, Rasselbande“, begrüßt er seine Lieben im Flüsterton, um nicht die Nachbarn zu wecken. Mama verteilt Kissen und Decken, als alle Kinder angeschnallt im Auto sitzen. Endlich schließt Papa den Kofferraum und es geht los.

Im Auto schlafen alle noch mal ein.

„Sind wir bald da?“, fragt Clara, als die Sonne ihr ins Gesicht scheint und sie weckt.

„Nein, wir müssen noch etwa vier Stunden fahren“, antwortet Papa.

„Oh Manno, noch sooo lang!“, beschwert sich Marli.

An der nächsten Raststätte tankt Papa das Auto auf. Mama geht mit Leon und den Mädchen aufs Klo. Als sie wieder herauskommen, entdeckt Marli den Spielplatz. Sie schaut zu Ronja hinüber. Beide rennen los, dass ihre Zöpfe nur so fliegen. „Wer zuerst bei den Schaukeln ist!“ Später im Auto verteilt Mama ganz besondere Leckereien. Im Urlaub hat sie immer irgendwelche Überraschungen dabei.

„Wow, zum Frühstück Schnitzelbrötchen! Echt cool, Mama!“, schwärmt Clara von ganz hinten.

„Ja, und meine Lieblings-Schokomuffins!“, schmatzt Ronja mit vollem Mund.

Leon wird es langweilig. Als er anfängt zu weinen, liest ihm eine Schwester nach der anderen seine Bilderbücher vor.

Als die Grenze nach Spanien überfahren wird, wundert sich Marli: „Hier in Spanien sieht es eigentlich genauso aus wie zu Hause.“

„Was dachtest du denn? Hast du geglaubt, hier laufen grüne Marsmännchen rum?“, fragt Clara ihre kleine Schwester spöttisch.

„So, jetzt sind wir bald da!“, verkündet Papa. Kurz darauf biegt er links von der Straße ab und fährt einen holprigen Weg entlang. Alle schauen gespannt aus den Fenstern.

Das Auto hält vor einem weißen Steinhaus. Zwei großen Säulen stehen rechts und links vor der Eingangstür, es gibt mehrere Balkone, eine Dachterrasse und große Fenster mit Klappläden.

„Oh, wie schön! Das ist ja ein richtiges Märchenschloss!“, spricht Ronja aus, was alle denken.

„Bestimmt hat hier mal der König von Spanien gewohnt!“, vermutet Marli.

Kaum sind sie ausgestiegen, da wird ihre Aufmerksamkeit durch etwas gefesselt, das vor der großen Holztür sitzt und kläglich miaut.

„Eine Katze!“, ruft Ronja begeistert und geht vorsichtig auf sie zu.

„Oh, wie süüüß!“ Marli läuft ebenfalls zur Tür, um das Kätzchen näher zu betrachten. Die Katze ist sehr dünn, rot-weiß getigert und hat struppiges Fell. Etwas ängstlich schaut sie zu den Kindern hoch, macht aber keine Anstalten, davonzulaufen.

„Vorsicht, nicht anfassen!“, ruft Papa. „Vielleicht ist sie krank oder beißt!“

Aber zu spät: Ronja hat bereits die Hand nach der Katze ausgestreckt und streichelt ihr sanft über das Fell.



„Oh, armes Kätzchen. Bist hier ganz allein!“, füstert sie. Nun beugt sich die ganze Familie über das kleine Tier.

„Vielleicht ist sie gar keine wilde Katze“, sagt Mama und schaut sich suchend um, „sondern gehört in eines der Nachbarhäuser.“

„Aber wieso sollte sie dann vor unserer Tür hocken?“, fragt Clara.

„Bestimmt waren hier bis gestern noch andere Feriengäste, die sich um sie gekümmert haben.“ Da klatscht Papa in die Hände. „So, und nun lasst uns mal unser Königreich ansehen und die Zimmer verteilen. Aber passt auf, dass der Flohträger da nicht mit ins Haus kommt! Sonst liegt er am Ende noch in meinem Bett!“

TIERNOTHILFE

Während die Familie im Haus durch die Zimmer geht und sich alles genau ansieht, weicht die Katze nicht von der Tür und miaut jämmerlich.

„Ronja, such du für uns ein schönes Zimmer aus, ich gehe wieder zur Katze“, beschließt Marli. „Hörst du, wie sie weint?“

„Ja, wir müssen uns um das arme Tier kümmern. Wahrscheinlich ist es schon halb verhungert. Ich seh mal, ob ich was zu fressen für sie finde.“

Als Ronja mit einem Schüsselchen verdünnter Milch nach draußen kommt, sieht sie Marli im Liegestuhl sitzen, die Katze auf dem Schoß.

„Hör mal, wie laut sie schnurrt! Ich glaube, sie mag mich schon!“, sagt Marli stolz. Ronja stellt das Schüsselchen auf den Boden und sofort springt die Katze von Marlis Schoß und fängt gierig an zu schlabbern.

„Yeah, geschafft!“ Die Zwillinge freuen sich sehr über ihren ersten Erfolg in Sachen Tiernothilfe.

Clara kommt im Bikini und mit einem Handtuch über der Schulter aus dem Haus. „Zeit für den Pool, Mädels! Kommt ihr mit?“

Normalerweise wäre das keine Frage, aber im

